Theodor Heuss Gymnasium

Schulinternes Curriculum

Ev. Religionslehre

Jahrgangsstufe EF

Erarbeitet durch die Fachgruppe Ev. Religionslehre

Stand: 01.09.2017

Abkürzungen:

IF = Inhaltsfeld

IS = Inhaltlicher Schwerpunkt

SK = Sachkompetenz

UK = Urteilskompetenz

HK = Handlungskompetenz

MK = Methodenkompetenz

Die Kompetenzformulierungen entsprechen dem *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen*, *Evangelische Religionslehre*.

Das vorliegende Hauscurriculum versteht sich als verbindliche Konkretisierung des gültigen Kernlehrplans für den evangelischen Religionsunterricht am Theodor-Heuss-Gymnasium in der EF. Es versteht sich als lebendiges Curriculum und soll aus diesem Grund regelmäßig durch die zuständige Fachkonferenz evaluiert und weiterentwickelt werden.

Gültig ab: August 2014 (Schuljahr 2014/15, 1. Halbjahr)

Einführungsphase 1. Halbjahr Halbjahresthema: Auf der Suche nach Identität und gelingendem Leben	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> **Leitgedanken:** Wer bin ich? Antworten der biblisch-theologischen Anthropologie als Angebote **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, (IF1) - benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen. (IF1) - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, (IF5) *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund, (IF1) - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar. (IF1) - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen, (IF5) **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. (IF1)	<u>Unterrichtsvorhaben II</u> **Leitgedanken:** Was soll ich tun? Wie gehe ich mit der Schöpfung um? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, (IF5) - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“. (IF5) - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, (IF1) *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen, (IF5) - stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her, (IF5) - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar. (IF5) **Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns, (IF5)

	- beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab, (IF5) - beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen. (IF5) - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. (IF1)
Inhaltsfelder: IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation	**Inhaltsfelder:** IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF1: Der Mensch in christlicher Perspektive
Inhaltliche Schwerpunkte: IS1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IS5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben	**Inhaltliche Schwerpunkte:** IS5: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben IS1: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1),
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK 5).

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6),
- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3).

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
▪ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1),
▪ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2),

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
▪ gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4),

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
▪ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1),
▪ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2),
▪ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
▪ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4),
▪ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung (MK6)

Einführungsphase 2. Halbjahr Halbjahresthema: Kirche und christliche Hoffnung als Orientierung für das Leben	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> **Leitgedanken:** Was ist Kirche? Grundlagen und Perspektiven kirchlicher Gemeinschaft **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden, (IF4) - erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven.(IF4) - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab. (IF6) *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler - erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,(IF4) - beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden. (IF4) - beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, (IF6) - unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und als *adventus*. (IF6)	<u>Unterrichtsvorhaben II</u> **Leitgedanken:** Albert Schweitzer – Leben und Handeln aus christlicher Hoffnung **Kompetenzen** **Sachkompetenz** *Wahrnehmungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen, (IF6) - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab. (IF6) - unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden, (IF4) *Deutungskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,(IF6) - unterscheiden zwischen Zukunft als *futurum* und als *adventus*.(IF6) - erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF4)

Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung, (IF4) - beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche. (IF4) **Inhaltsfelder:** IF4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung **Inhaltliche Schwerpunkte:** IS4: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden IS6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen	**Urteilskompetenz** Die Schülerinnen und Schüler - erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung, (IF6) - erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, (IF6) - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt. (IF6) **Inhaltsfelder:** IF6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt **Inhaltliche Schwerpunkte:** IS6: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen IS4: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden

<u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u>

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
▪ benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2),
▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3),
▪ identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4),

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
▪ entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7),
▪ setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
▪ erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK 1),
▪ erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK 2),

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
▪ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen
und legen sie argumentativ dar (HK 2),
▪ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK 3).

Gestaltungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
▪ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen
(HK 5).

Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
▪ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3),
▪ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5).